

Anlage 5



**SOS
KINDERDORF**

**SOS-Kinderdorf
Harksheide**

Stadt Norderstedt
Amt für Familie und Soziales
Frau Kuhlmann-Rodewald
Rathausallee 50

Stadtverwaltung
Norderstedt

22. DEZ. 2017

41			
----	--	--	--

22846 Norderstedt

SOS Kinderdorf Harksheide
Familientreff
Henstedter Weg 55
22844 Norderstedt

Telefon 0176 12 606 767

Juliane.Delfs@sos-kinderdorf.de

12.12.2017

- Kinderdorffamilie
- Familienwohngru
- Jugendwohngrup
- Tagesgruppe
- Ambulante Betre
- Ausbildungsber
- Schulsozialarbeit

BERICHT

**über die sozialräumliche Arbeit der Netzwerkerin im Jahr 2017 im So-
zialraum: Friedrichsgabe / Harksheide Nord**

Seit Anfang 2017 werden die wöchentlich stattfindenden kollegialen Beratungen so termi- niert, dass das Team immer eine Stunde vor Beginn der Falleingaben für Netzwerkar- beit bzw. FüA/FuA-Arbeit nutzt. Für diese Stunde ist die Netzwerkerin verantwortlich. Sie strukturiert, moderiert und protokolliert diese Einheit. Wichtig ist der wöchentliche Aus- tausch über neue, aktuelle Themen im SR von jedem einzelnen Teammitglied. So be- richtet die Fachbereichsleitung über neues aus der oberen Ebene des Jugendamts (Rat- haus); die Kollegen des ASDs über die alltägliche Arbeit im Jugendamt; der Kollege aus der OKJA von den Projekten, Veranstaltungen, flankierenden Arbeiten und Entwicklun- gen im Jugendtreff Glockenheide und allgemein im SR; die stationären und ambulanten Träger von ihrer Arbeit an den Fällen, Situationen in den Einrichtungen. Die Netzwerkerin hakt in dieser Situation nach, um Themen (Phänomene) und somit evtl. Bedarfe im So- zialraum zu eruieren. Diese Themen sammelt sie in der „Themenliste des Sozialraums“, aus der sich gegebenenfalls, ein Arbeitsthema für das gesamte Sozialraumteam hin- sichtlich Projekterarbeitung vom Team entwickeln lässt.

Die Netzwerkerin berichtet an dieser Stelle auch von aktuellen Geschehnissen aus ihrem SR, auch von Neuerungen, die sie von ihren Netzwerkerkolleginnen aus den anderen

Sozialräumen erfahren hat und stellt aktuelle relevante Artikel der ortsansässigen Zeitungen vor, die sie die Tage vor der Sitzung durchsucht hat.

Der Netzwerkerin und dem Sozialraumteam ist die „Bekanntheit“ der sozialräumlichen Arbeit unter den Bewohnern in Friedrichsgabe wichtig. Von daher wurde gemeinsam beschlossen, dass das KB-Team einen Anteil der Zeiten der FÜA/Fua-Stunde nutzt und in zweier Teams den Sozialraum „begeht“. Als erste Multiplikatoren hat sich das Team bei den Leitungen der Kitas und Schulen des Sozialraums eingeladen. Dort wurde dann sowohl die eigene Arbeit vorgestellt, als auch die Strukturen, Schwerpunktthemen und eventuelle Bedarfe der jeweiligen Einrichtung erfragt. Die Ergebnisse dieser Besuche wurden gemeinsam während eines vereinbarten Termins im Team ausgewertet und festgehalten. Seit dieser Vorstellungsbereise ist eine regere Beteiligung dieser Einrichtungen an den vierteljährlich stattfindenden Netzwerktreffen (siehe unten) beabsichtigt.

Durch den kontinuierlichen Austausch über die jeweils eigene Arbeit und das gemeinsame Auftreten als Team im Sozialraum, scheint ein engeres vertrauensvolleres Zusammenarbeiten zwischen den einzelnen Teammitgliedern möglich geworden zu sein.

Wird die „Ideenbörse“ während der Kollegialen Beratungen eröffnet, werden die Synergieeffekte, die sich aus der Zusammenarbeit der Teamfachkräfte und dem Wissen, welche Ressourcen im Sozialraum vorhanden sind, deutlich.

Sollte es die Zeit zwischen den einzelnen Falldarstellungen am Vormittag zu lassen, versucht die Netzwerkerin den eingeladenen Experten „im Smalltalk“, die sozialräumliche Arbeit nahezubringen und sie zu ermutigen Kontakt aufzunehmen, sollten Fragen aufkommen oder ihnen noch ein Bedarf für den Sozialraum einfallen. Die Auswertungsergebnisse der Abschlussfragen zu den Ressourcen aus dem Sozialraum (was hat in diesem Fall geholfen? / was hat dem Fall gefehlt?) sammelt die Netzwerkerin schriftlich in der Ressourcenliste.

Die Netzwerkerin verfasst das Protokoll der wöchentlichen FÜA/FuA-Arbeitsstunde und verschickt es mit den aktualisierten Listen und vorgestellten Zeitungsartikeln an das KB-Team. Die neuen Infos sammelt sie in den dafür vorgesehenen Dateien.

Die bisher monatlich stattgefundenen Netzwerktreffen sind seit 2017 auf vier Treffen im Jahr reduziert worden. Die Termine für diese Treffen hat die Netzwerkerin mit dem KB-Team festgesetzt und dann dem gesamten Sozialraumteam mitgeteilt. Spätestens zwei Wochen vor den Treffen erinnert die Netzwerkerin durch eine „Safe The Date“-Mail an

den Termin. Zwei-drei Tage vor dem Netzwerktreffen wird das gesamte Sozialraumteam per E-Mail eingeladen. Diese Einladungen enthalten die Tagesordnung des geplanten Treffens, die aktualisierten Listen (SR-Themen, SR-Ressourcen) und nochmalig das Protokoll der letzten Sitzung. Die Netzwerkerin bittet an diesem Punkt um Überprüfung der Unterlagen, damit sie gegebenenfalls während des Treffens ergänzt werden können.

Die Treffen werden von der Netzwerkerin organisiert, moderiert und reihum von den SR-Teammitgliedern (OKJA, Schulsozialarbeit, ASD, ambulante und stationäre Träger, Familienzentrum, Kinder- und Jugendbeteiligung) protokolliert. Die Liste dafür führt auch die Netzwerkerin. Die Teilnahme des „festen Kerns“ an diesen Treffen ist kontinuierlich und rege geblieben. Erfreulich ist auch, dass die Leitungen der Kitas und Schulen von Friedrichsgabe, seit den Besuchskontakten des KB-teams, den Einladungen zu den Netzwerktreffen versuchen zu folgen und teilnehmen. Zwar noch vereinzelt, aber das Wissen umeinander, gibt die Chance auch zwischendurch aufeinander zuzukommen.

Alle bringen sich mit Beiträgen aus ihrer täglichen Arbeit ein. Auch in dieser Runde wird „Neues aus dem Sozialraum Friedrichsgabe“ zusammen getragen. Die Informationen aus den Protokollen der anderen Netzwerktreffen beziehungsweise aus dem engen Austausch, den die Netzwerker der vier Sozialräume untereinander pflegen, werden auch im Netzwerktreffen mitgeteilt, so dass die Kollegen ebenfalls informiert sind, was in den anderen Sozialräumen aktuell ist und erarbeitet wird. Außerdem werden auch hier relevante Artikel aus den ortsansässigen Zeitungen von der Netzwerkerin eingebracht.

Auf jedem dieser Treffen wird geklärt, ob ein Thema von der Liste „Themen im Sozialraum“ (z.B.: Versorgung von Kindern psychisch belasteter Eltern oder Sportangebote für autistische Kinder) intensiver recherchiert und in Richtung Projektarbeit angeschoben werden soll. Aus den ermittelten fallübergreifenden Bedarfen in Abstimmung mit dem Sozialraumteam, entwickelte sich zum Beispiel das Angebot, dass die Netzwerkerin sich dem „Stammtisch für Eltern autistischer Kindern“ in Friedrichsgabe vorstellte und anbot, bestehende Bedarfe mit den Eltern zu eruieren, gegebenenfalls Projekte mit ihnen zu entwickeln und im Sozialraumteam zu beantragen. Bisher hat sich aus diesem Kontakt noch kein Projekt entwickelt. Die Netzwerkerin pflegt aber einen guten stetigen Kontakt zu der Vorsitzenden des Stammtisches.

Die Netzwerkerin fragt auf den Netzwerktreffen auch ab, in welcher Einrichtung Norderstedts (sozialraumübergreifend) man sich das nächste Mal treffen wolle, um diese und die dort arbeitenden Kollegen kennenzulernen. Die Netzwerkerin fragt dann bei den

jeweiligen Einrichtungen nach und vereinbart die Termine. Meist stellt sie sich persönlich bei diesen in einem extra Termin vorher vor, um die sozialräumliche Netzwerkarbeit zu verdeutlichen und zu klären, vor welchem „Publikum“ die Gäste ihre Arbeit dann vorstellen. Unter anderem hat sich eine Mitarbeiterin der iuvo mit ihrer Arbeit in der Verselbstständigungs-WG der Ulzburger Straße und eine Mitarbeiterin der Gleichstellungsbeauftragtenstelle der Stadt Norderstedt vorgestellt.

Sowohl von den Teammitgliedern als auch von den eingeladenen Experten wird rückgemeldet, dass sich die Netzwerktreffen zu einer kurzweiligen, lebendigen, informativen Veranstaltung entwickelt haben.

Die Netzwerkerin nimmt sowohl an sozialrauminternen, als auch übergreifenden Arbeitsgruppen teilgenommen. Unter anderem an den Friedrichgaber-Runden, die von Pastor Wallmann initiiert werden (z.B. im Gemeindehaus zum Thema Bauentwicklung und der Grundschule Friedrichsgabe); an den Treffen des Psychosozialen Arbeitskreises und an einer der ACD-Runden (AWO, Caritas, Diakonie bzgl. Migranterversorgung). Aus diesen Treffen ergaben sich wiederum Fachaustausche mit anderen Institutionen, so dass die Netzwerkerin in Person, aber auch die sozialräumliche Netzwerkarbeit bekannter wurde (z.B. NeNo, ATP, Willkommenteam).

Die Treffen der vier Netzwerker Norderstedts haben weiterhin alle sechs bis acht Wochen stattgefunden. Dieser Austausch über die gemeinsame Arbeit führte 2016 dazu, dass die Netzwerker sozialraumübergreifend für gesamt Norderstedt einen Projektantrag für eine „Gruppe für Kinder von psychisch belasteten / kranken Eltern“ gestellt haben. In allen vier Sozialräumen ist der Bedarf an solch einer präventiven Arbeit während der kollegialen Beratungen aber auch bei den Netzwerktreffen immer wieder Thema. Der Antrag wurde im Sozialraum Friedrichsgabe bewilligt und die Gruppe erfolgreich über die Sozialraumgelder Friedrichgabes durchgeführt. Die Gruppe wurde von zwei Mitarbeitern des SOS-Kinderdorfes im SOS-Kinderdorf mit sechs Teilnehmern über vierundzwanzig Gruppentreffen durchgeführt. Sie hatte sowohl für die Kinder, die Eltern, die SPFH-Fachkräfte, als auch für den ASD solch eine positive Wirkung, dass das Projekt nun Anfang 2018 in ein festes Angebot in Norderstedt umgewandelt werden soll.

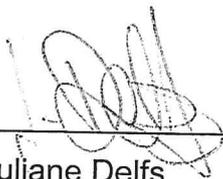
Im nächsten Jahr werden die vier Netzwerkerinnen noch enger zusammen arbeiten. Die Austauschtreffen sollen alle vier Wochen stattfinden und dazu führen, ein engeres Miteinander der Sozialräume herzustellen. Die Fachbereichsleitungen werden alle Vierteljahr an diesen Treffen teilnehmen. Eine gemeinsame öffentlichkeitswirksame Darstellung

sollte erarbeitet werden, so dass die Netzwerkarbeit den Bewohnern der Sozialräume in möglichst vielfacher Form verständlich näher gebracht wird (Sozialraumkonferenzen, Flyer, Zeitungsartikel, NOA4).

Im Sozialraum Friedrichsgabe wird die Netzwerkerin weiterhin mit dem KB-Team daran arbeiten gemeinsam im SR zu netzwerken. Das heißt,

- sie wird die bestehenden Kontakte pflegen, in dem sie die, im letzten Jahr besuchten, Einrichtungen aufsucht bzw. immer wieder zu den Netzwerktreffen einlädt;
- sie wird mit dem Team gemeinsam überlegen, welche Einrichtungen (z.B. THW, Feuerwehr, BBZ, NoBig) in der nächsten Zeit besucht/informiert werden sollen und die Termine vereinbaren;
- sie wird das Team anhalten sich Gedanken drüber zu machen, ob und in welcher Form es an öffentlichen Veranstaltungen/Festen (Schulfeste, Ulzburger Straßenfest, Kinderschutzwoche, St. Martinsmarkt der Gemeinde, 200 Jahrfeier Friedrichsgabe) teilnehmen will, um Bewohnernähe herzustellen;
- sie wird mit dem KB-Team weiterhin aufmerksam die Fälle beraten und ggf. aus den Informationen Themen/Bedarfe identifizieren, um dann niedrigschwellige Unterstützungen in Form von Projekten zu installieren;
- sie wird, sollten bestehende Angebote den Wunsch haben, diese unterstützen mehr Zulauf zu bekommen. Sie schafft Synergieeffekte, in dem sie das Friedrichsgaber Familienzentrum und den Friedrichsgaber Sportverein unterstützt eine Zusammenarbeit in Form von - zum Beispiel - pädagogischer Sportgruppe zu entwickeln.

Außerdem wird die Netzwerkerin im nächsten Jahr die Bewohnernahearbeit der Spiel- und Jugendmobile nutzen. Sie wird mit dem jeweiligen Mobil mitfahren und auf ungezwungene Weise das Gespräch mit den Eltern der jüngeren Kinder bzw. mit den Jugendlichen selbst suchen, um ihre und die Arbeit des Sozialraumteams bekannter zu machen und Bedarfe zu erfahren.



Juliane Delfs

Netzwerkerin Friedrichsgabe